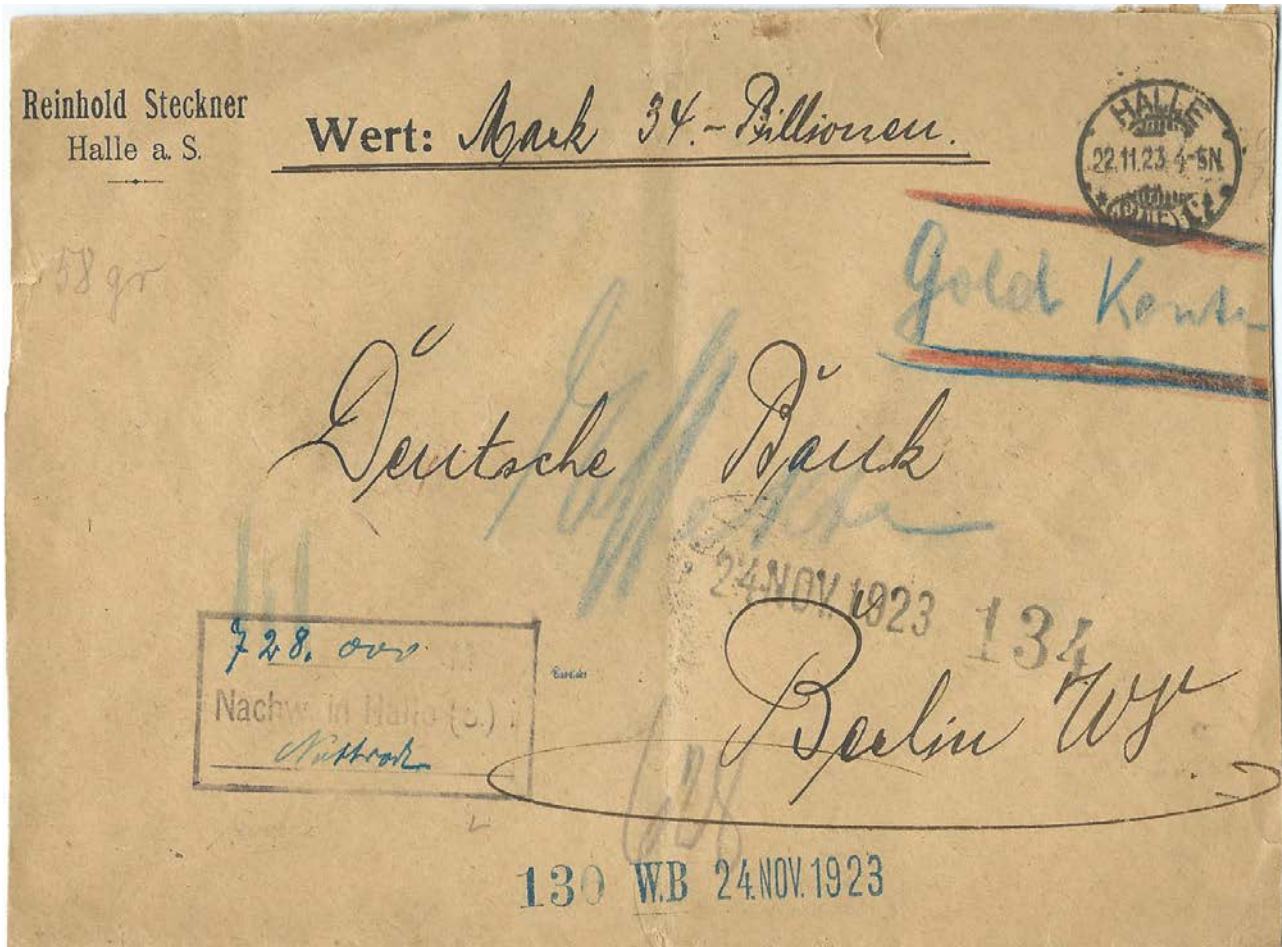


## Brief mit 728 Milliarden Frankatur – Wer bietet mehr?

In einem Auktionslos fand ich diesen mit unvorstellbaren 728.000.000.000 also 728 Milliarden Mark bar freigemachten Wertbrief (nur als Zahlenspiel mit einem Augenzwinkern: das Bruttoinlandprodukt der BRD 2018 war 3.436 Milliarden €).



Der Brief ging am 22.11 1923 (Portoperiode 25) von Halle/Saale nach Berlin. Das Porto für Fernbrief 2. Gewichtstufe (>20–100g) betrug 28 Milliarden. Hinzu kam die Einschreibgebühr von 20 Milliarden. Etwas problematisch wird es wegen der vielen Nullen bei der Berechnung der Versicherungsgebühr, gestaltet sich aber letztlich doch recht einfach. Diese betrug je angefangene 1 Milliarde Wert 20 Millionen (= 2 Prozent). Bei einem Wert von 34 Billionen resultiert daraus eine Versicherungsgebühr von 680 Milliarden. Summa summarum also die handschriftlich vermerkten 728 Milliarden.

Damit könnte ich mir vorstellen, dass dieser Brief einer der je am höchsten frankierten Briefe in Deutschland war. Oder kann jemand diesen mit einem noch höher frankierten Brief toppen?

*Dr. Klaus Feulner*

Die Barzahlung für das Porto und die Gebühren dürfte ursächlich dadurch bedingt sein, dass am 22.11. in Halle nicht genügend Marken für eine solch hohe Frankatur vorhanden waren. Die MiNr. 330 A (50 Milliarden) mit bekannter Erstverwendung vom 22.11. war in Halle mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit noch nicht vorhanden. 20-Milliarden-Marken der MiNr. 329 gab es zwar schon ab dem 19.11., doch hätte es für eine Frankierung 36 solcher Marken nebst weiterer kleiner Wertstufen bedurft. Da war die Bezahlung in bar deutlich weniger aufwändig.

*Harald Mürmann*